

Hannover, 29.05.2017

Bezirksbürgermeisterin
Frau Edeltraut-Inge Geschke (o.V.i.A.)
- Stadtbezirk Nord -
Über den Fachbereich 18
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten 18.62.13

Antrag gem. § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover
in die nächste Sitzung des Stadtbezirksrat Nord
Östliche Nordstadt stärken

Der Stadtbezirksrat möge beschließen:

Der Bezirksrat Nord empfiehlt dem Rat der Landeshauptstadt Hannover zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. ein städtebauliches Entwicklungskonzept für den Bereich westlich des ehemaligen Hauptgüterbahnhofs zwischen Weidendamm / E-Damm und Kopernikusstraße / Gustav-Adolf-Straße kurzfristig vorzulegen,
2. auf Grundlage des abgestimmten Konzeptes anschließend Bauleitplanverfahren durchzuführen sowie
3. die Realisierung der Ziele des Konzeptes mit Hilfe anderer Mechanismen oder Programme (z.B. Umlegungsverfahren, Stadtumbau West) begleitend zu unterstützen.

Begründung:

Bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Konzeptes ist ein verträgliches Miteinander von Gewerbe und Wohnen unabdingbar, wobei der Stärkung der Wohnfunktion am Weidendamm eine Bedeutung zukommt. Zentrenrelevante Einzelhandels-Sortimente, die dem Handel am Engelbosteler Damm schaden könnten, sind ebenso zu verhindern wie weitere Anlagen für kirchliche und soziale Zwecke.

Ein integriertes Verkehrskonzept für die östliche Nordstadt ist unverzichtbarer Bestandteil der Entwicklung.

Die Belebung der jahrelang brach liegenden Flächen des ehemaligen Hauptgüterbahnhofs ist für die Nordstadt von besonderer Bedeutung. In großem Maße wird der Stadtteil nach Osten erweitert und zahlreiche Arbeitsplätze können hier zentrumsnah geschaffen werden. Auch vor dem Hintergrund der starken Nachfrage nach Wohnraum in der Nordstadt ergeben sich in diesem Bereich große Chancen.

Die bisherige Entwicklung lässt jedoch befürchten, dass durch eine unkoordinierte Entwicklung einmalige Chancen verpasst und Fehlentwicklungen festgeschrieben werden. Weiterhin ist eine Vernetzung mit der bestehenden kleinteiligen Gewerbestruktur in diesem Bereich notwendig, um Nutzungskonflikte und drohende Restflächen/Brachen zu vermeiden.

Sollten durch Umlegungsverfahren, Verlagerung von Gewerbeflächen, Neuzuschnitte von Grundstücken zusätzliche Flächen für den Wohnungsbau entstehen, könnte dies die Wohnungsnot in der Nordstadt abmildern.

Durch die teilweise einspurige Ausführung der Planstraße am Hauptgüterbahnhof ist die Chance für eine leistungsfähige östliche Umgehungsstraße für die Nordstadt aktuell nicht gegeben. Aufgrund seiner Straßenführung ist der Weidendamm nur bedingt als Hauptverkehrsstraße tauglich. Ein integriertes Verkehrskonzept für die östliche Nordstadt ist unverzichtbarer Bestandteil der Entwicklung.

Der Durchführungsplan Nr. 90 von 1955 (3. Änderung von 1962) (!) zementiert längst überholte, Jahrzehnte alte Planungsziele und muss in diesem Bereich den heutigen Ansprüchen angepasst überarbeitet werden. In dem neuen Bebauungsplan sind die Möglichkeiten der neuen Gebietstypik „Urbanes Gebiet“ auszuschöpfen.

SPD-Fraktion

Robert Nicholls (o.V.i.A.)

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Stefan Winter (o.V.i.A.)